



Solidarität unter Handwerkskollegen: Dachdecker helfen Reetdachdeckern

Köln, den 08. Dezember 2006

Reetdächer sind im norddeutschen Kulturraum seit vielen Jahrhunderten verankert und prägen auch heute noch das Landschaftsbild. Der organische Werkstoff Reet ist vom Wuchs der Pflanze bis zur Eindeckung auf dem Dach keinerlei chemischer Behandlung unterzogen. Diese Naturnähe kann jetzt Probleme bereiten.

Bei regelmäßiger Pflege und Wartung liegt die Lebensdauer eines Reetdachs bei 30-40 Jahren. Seit vergangenem Winter nehmen die Hinweise zu, dass bereits relativ junge Reetdächer verwittern. Reetexperten vertreten die Ansicht, dass die Ursache der vorzeitigen Verwitterung nicht vorrangig ein bauphysikalisches Problem ist, sondern dass es sich um Verrottungsschäden handelt, die durch einen Pilz verursacht werden.

Um die konkreten Ursachen zu untersuchen bedarf es umfangreicher wissenschaftlicher Forschung. Ein entsprechendes Forschungsvorhaben unter Beteiligung von Bund, Land und EU wird zu Zeit konzipiert.

Die Innungsbetriebe des Reetdachdeckerhandwerks bemühen sich intensiv um eine Lösung des Problems und haben an das organisierte Dachdeckerhandwerk appelliert, Hilfestellung zu leisten. Sie können auf die Solidarität aller Innungsdachdecker Deutschlands zählen: Der Hauptvorstand des ZVDH sprach sich auf seiner Sitzung

am 25. November dafür aus, die Reetdachdecker zu unterstützen, indem alle Dachdecker-Innungsbetriebe per Umlageverfahren jährlich 5 Euro in einen Fonds einzahlen, um sich an den Kosten für das Forschungsvorhaben zu beteiligen. Die Umlage ist auf fünf Jahre angelegt und beträgt jährlich ca. 35.000 Euro.

Karl-Heinz Schneider, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH): „Es ist für uns selbstverständlich, den norddeutschen Kollegen in dieser schwierigen Situation zu helfen. Jedes einzelne Reetdach ist ein Unikat. Die Dachdeckung mit Reet durch einen Reetdachdecker ist auch heute noch Handwerkskunst pur. Reetdächer gehören in Norddeutschland seit Jahrhunderten zur Kulturlandschaft.“ Manfred Arp, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Reetdachtechnik im ZVDH und schleswig-holsteinischer Landesinnungsmeister, freut sich über die Solidarität: „Ich danke unseren Dachdecker-Innungskollegen für ihre Unterstützung! Wir werden alles dransetzen, die Probleme zu lösen.“

Zwischenzeitlich hat sich eine umfangreiche Initiative zur Erforschung der Gründe für die vorzeitigen Alterungserscheinungen gebildet. Neben den Reetdachdeckern, die von ihren Landesverbänden und ihrer Bundesorganisation unterstützt werden, sind auch die zuständigen Ministerien und Fachämter, sowie Hochschulen und wissenschaftliche Institute mit der Aufgabenstellung befasst. Weiter Infos gibt es unter www.reetdachdeckung.de.